

6 **Bemerkungen zum Buch**

Der Große Teich Torgau mit seiner über 500-jährigen Vergangenheit erlebte eine Vielzahl von Ereignissen, die es wert sind, sie in das Buch aufzunehmen. Historisch erwähnenswert ist seine Entstehung, die Einbeziehung der Teichanlagen in den Befreiungskrieg von 1813, der Besitzwechsel, der Kampf der Stadt Torgau um das Bad und die Betreibung des Entenfangs. Die gesellschaftlichen Veränderungen beeinflussten also auch immer die Art und Weise der Bewirtschaftung des Teiches, seine Nutzung und Stellung in der Gesellschaft. Dieser Sachverhalt spiegelt sich gegenwärtig in der Wertung und Klassifizierung zur »Talsperre



Eiswellen entstanden am Teichufer.

Klasse I« wider. Mit dieser Einstufung erlebt der Teich seit seiner Entstehung den größten Eingriff mit negativen Folgen für die Natur der Teichlandschaft. Der Große Teich ist eine einzigartige – schöne strukturreiche Landschaft vor den Toren der Stadt Torgau, die für viele Bürger ein unverzichtbares Stück Heimat bedeutet. Der landschaftliche Reiz der Torgauer Region und ihre Attraktivität werden maßgeblich von der größten Teichanlage Sachsens mitbestimmt.

Für den Naturteil des Buches liegen Beobachtungen und Aufzeichnungen von über drei Jahrzehnten vor. Ein umfangreicher Fundus an Bildern, analog und digital fotografiert, stand zur Verfügung. Damit hatte ich die Qual der Wahl. Mit der Darstellung der Teichlandschaft anhand der Jahreszeiten besteht die Chance, die Artenvielfalt in ganz verschiedenen Lebensabschnitten und im Detail sowie deren Besonderheit und Schönheit einzufangen. Eine ausführliche Würdigung hat auch Meister Bockert, der Elbebiber, im Buch erhalten. Im Abschnitt zur Geschichte des Teiches wird auf die Entwicklung und Nutzung von der Einweihung 1484 bis zur Gegenwart eingegangen. Das Strandbad, der Entenfang und das NABU-Naturschutzzentrum Biberhof Torgau wurden ebenfalls berücksichtigt.

Dieses Buch zum Großen Teich ist kein wissenschaftliches Werk. Mein Anliegen ist es, die Teichlandschaft mit ihrer reichen Flora und Fauna, ihre Schönheit in Bild und Wort vorzustellen. Der Leser möchte erkennen, welchen Naturschatz er in dieser Region vorfindet. Mit den Darlegungen möchte ich auch herausstellen, dass das Kleinod Teichlandschaft Großer Teich mit seinen verschiedenartigsten Biotopen zu schützen ist und wir uns aktiver als ihr Anwalt einsetzen müssen.

Bereits in den 60er Jahren des 20. Jahrhunderts erkannten Naturfreunde die hohe biologische Bedeutung des Gewässers und seines Umfeldes. Insbesondere seine reiche Vogelwelt rückte ihn für den Naturschutz in den Mittelpunkt. Die erste umfangreiche Vogelforschung führte Klaus Tuchscherer durch, der 83 Brutvogelarten nachweisen konnte. Außerdem zeigte er die herausragende Bedeutung des Teiches als Mauser- und Rastplatz für Tausende von Zugvögeln auf. Seine Vorkommensnachweise in den Jahren 1958–1965 waren eine entscheidende Grundlage für das Festlegen des Schutzstatus »Feuchtgebiet von nationaler Bedeutung« für den Großen Teich 1980. Mit der Verordnung des Regierungspräsidiums Leipzig vom 30.11.1995 erhielt der Teich den Status »Naturschutzgebiet«. Die Größe des NSG beläuft sich auf 532 Hektar. Als weitere für das Teichgebiet gültige Schutzverordnungen sind zu nennen: Landschaftsschutzgebiet, EU-Vogelschutz- und Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie.

Die Natur ist ständig im Wandel. Kein Jahr gleicht dem anderen. Die Prozesse in der Natur verlaufen dynamisch. In einem Jahr überrascht uns eine Pflanzenart, zahlreich und mit einer Blütenfülle, im folgenden ist sie kaum noch auffindbar. Oft suchen wir vergeblich nach einer Tierart, dann beobachten wir sie im nächsten Jahr zahlreich. Damit ist gesagt, es gehört Ausdauer und ein wenig Glück dazu, die von mir vorgestellte Flora und Fauna zu entdecken.

Als wichtigste Vorreiter, die die Flora und Fauna des Großen Teiches in Wort und Bild in die Öffentlichkeit rückten und um deren Schutz warben, zählen Dr. Hein, Fritz Martin, Herbert Lehmann und Dieter Selter.

Die Zugehörigkeit von Teilen des Pflückuffer Ratsforstes zum NSG war Veranlassung für eine umfangreiche Pilzkartierung, die von Frau Renate Zacharias, Kreispilzberaterin, für das Buch angefertigt wurde. Es ist die einzige Beschreibung der Pilzvorkommen für den Pflückuffer Wald.